

Antrag zur Gemeinderatssitzung der Gemeinde Engeln am 17.1.2011

Der Rat der Gemeinde Engeln möge beschließen:

Die auf dem nicht mehr genutzten Gemeindeweg zwischen der Straße Bettinghausen und dem gesperrten Wegstück Führenheide irrtümlich gefälltten 3 Eichen sind im Zuge der diesjährigen Pflanzaktion nebst einigen Windschutz bietenden Sträuchern im Bereich der jetzt freien Fläche wieder zu pflanzen und gegen Beschädigung zu sichern.

Begründung:

Seit Jahrzehnten wird der nördliche Teil dieses alten Verbindungsweges nicht mehr genutzt. In dieser Zeit haben sich auf der Wegeparzelle zahlreiche Bäume und Sträucher angesiedelt, die ein Rückzugs- und Brutraum für unseren heimischen Tierbestand sind.

Vor 3 Jahren wurden zahlreiche Bäume zur Feldseite der Führenheide im Bereich zum Grundstück Bettinghausen 15 gefällt (vornehmlich Pappeln u. eine Eiche) und in diesem Zuge auch zwei Pappeln und 3 Eichen auf der v.g. ungenutzten Wegeparzelle. Dies Bäume behinderten weder die Nutzung des angrenzenden Feldes noch Bestand ein anderer Grund diese Grünzone zu roden. Im Interesse der Natur und der heimischen Tierwelt ist daher die Wiederanpflanzung geboten.

Antragsteller:

Walter Kreideweiß

Kartenausschnitt u. Foto anliegend

Antrag zur Gemeinderatssitzung der Gemeinde Engeln am 17.1.2011

Der Rat der Gemeinde Engeln möge beschließen:

Der nicht mehr genutzte Gemeindeweg zwischen der Straße Bettinghausen und dem gesperrten Wegstück Führenheide wird zur Naturschutz-Grünzone umgewidmet.

Begründung:

Seit Jahrzehnten wird der nördliche Teil dieses alten Verbindungsweges nicht mehr genutzt und der südliche Teil seit Jahren nur noch im Einfahrtsbereich an der Straße Bettinghausen. In dieser Zeit haben sich auf der Wegeparzelle im nördlichen Bereich zahlreiche Bäume und Sträucher angesiedelt, die ein Rückzugs- und Brutraum für unseren heimischen Tierbestand sind. Der südliche Bereich wurde zeitweilig mit dem angrenzenden Acker umgepflügt und als Ablagerfläche für den Aushub des seitlichen Grabens genutzt. Zur östlich angrenzenden Weide haben sich bereits entlang des Grabens zahlreiche Bäume u. Sträucher angesiedelt. Dies sollte durch die Umwidmung auch für den restlichen Wegeparzellenbereich ermöglicht werden, um den Rückzugsraum für die heimische Tierwelt wieder zu verbessern, etwa auf den Stand, als westlich des Weges die Ackerfläche noch aus 3 Parzellen mit entsprechenden Brachstreifen dazwischen bestand..

Antragsteller:
Walter Kreideweiß

Kartenausschnitt u. Foto anliegend